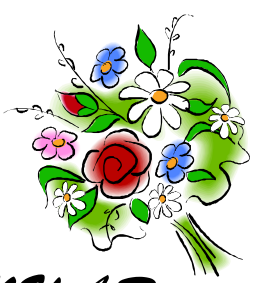
JAHRESLOSUNG 2026
"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“
Offenbarung 21,5

LOSUNG für den Monat Januar

„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.“ 5. Mose 6,5

Für den Jahresanfang 2026 bietet die Losung eine starke Orientierung. Er erinnert uns daran, dass unser Glaube nicht oberflächlich sein soll, sondern tief und umfassend- ein guter Grundstein für das Neue Jahr.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag allen Geburtstagskindern im Monat JANUAR



JANUAR

Der Name Januar stammt vom lateinischen ianuaris, benannt nach dem römischen Gott Janus. Janus ist der Gott der Türen, Anfänge und Übergänge – er hat zwei Gesichter.
Eins blickt zurück ins alte Jahr, eines schaut nach vorne ins neue Jahr.
Deshalb gilt der Januar als Monat des Neubeginns.

RÄTSEL

Noch kurz der Tag, die Nacht so lang,
ich starte frisch mit neuem Klang.
Ich bring Vorsätze – manchmal Zwang

Losung:Januar

Sternsinger

Am Freitag, 02.01.2026 um 14.00 Uhr kommen die Sternsinger in die Stiftung Haus Zuflucht und gestalten eine besinnliche Zeit in der Kapelle. Jeder ist ganz herzlich eingeladen.

29614 SOLTAU
Lüneburger Straße 130
V.i.S.d.P.: DER HEIMLEITER
Kostenlos für Bewohner, Mitarbeiter und Freunde der Stiftung
Stiftung Haus Zuflucht gGmbH
☎ 05191-3044 • Fax 05191-15110
http://www.STHZ.de

JANUAR 2026 Kiek mol rin

Der Glückwunsch

Ein Glückwunsch ging ins neue Jahr,
Ins Heute aus dem Gestern.
Man hörte ihn sylvestern.
Er war sich aber selbst nicht klar,
Wie eigentlich sein Hergang war
Und ob ihn die Vergangenheit
Bewegte oder neue Zeit.

Doch brachte er sich dar, und zwar
Undeutlich und verlegen.
Weil man ihn nicht so ganz verstand,
So drückte man sich froh die Hand
Und nahm ihn gern entgegen.

Joachim Ringelnatz
1883 – 1934,
deutscher Schriftsteller,
Kabarettist und Maler

TERMINAUSWAHL Januar 2026

--- Bitte beachten Sie auch die Tages- und Wochenaushänge!----

Wöchentlich wiederkehrende Termine:

Montag:	16.00	Vorlesestunde mit Frau MATTHIAS
Dienstag:	16.00	YOGA mit Frau EMMANN
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Donnerstag:	10.00	Das HEIMPARLAMENT tagt
	15.00	SENIORENTREFF – Kaffeetrinken im Festsaal
	15.45	Buntes Unterhaltungsprogramm
	18.30	ANDACHT in der Kapelle
Samstag:	10.00	und am ganzen Wochenende: SFA-SENDUNG
Samstag:	16.00	GOTTESDIENST

… und außerdem im Januar 2026:

Do.	01.		* * * * * * * NEUJAHRSTAG* * * * * * *	
			Frau Wendebourg, Heimleitung, gehört heute seit 20 Jahren zu unserem Haus	
Fr.	02.	14.00	Besuch von den Sternsingern, Kinder der St. Marien-Gemeinde mit Neujahrsgrüßen	(Kapelle)
Di.	06.		* * * * * * * HEILIGE DREI KÖNIGE* * * * * * *	
.		9.00	SPARFACHLEERUNG	
Mi.	07.	13.15	MA-BESPRECHUNG	(Cafeteria GH)
		14.30	Selbsthilfegruppe: DEMENZ	(Kaminzimmer)
Do.	08.	10.00	NEUJAHRSEMPFANG der Stiftung Haus Zuflucht	(Festsaal)
		14.30	- 17.30 FLOHMARKT	
		15.45	Liedernachmittag mit MARK EATON	(Festsaal)
Mo.	12.	17.30	Aufsichtsratssitzung der DDH gGmbH	(Cafeteria)
		19.00	Aufsichtsratssitzung der Stiftung Haus Zuflucht gGmbH	(Cafeteria)
			anschl. tagt das KURATORIUM	(Cafeteria)
Di.	13.	10.00	Plattdeutsche Plauderstunde mit Herrn CHRISTOFFER	(Cafeteria)
Do.	15.		Frau MANSELL, Fichtenhaus, gehört heute seit 15 Jahren zu unserem Haus	
		10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Speiseplanberatung)	(Cafeteria)
		14.30	- 17.30 F L O H M A R K T	
		15.45	Bunter Nachmittag mit den VEERSETALER MUSIKANTEN	(Festsaal)
Do.	22.	10.00	Es tagt das HEIMPARLAMENT (Reinigungsbesprechung)	(Cafeteria)
		15.45	Bunter Nachmittag mit David PICKERING am Keyboard	(Festsaal)
Fr.	23.	9.00	Gesellschafterversammlung der Diakoniestation	(Kaminzimmer)
Do.	29.	15.45	Schlagernachmittag mit der TRIO-BAND	(Festsaal)
Fr.	30.	10.00	HEILIGE MESSE für ALLE	(Kapelle)
Sa.	31.	16.00	GOTTESDIENST mit Abendmahl vor dem letzten Sonntag nach EPIPHANIAS	(Kapelle)

Bewohner erzählen ihre Fluchtgeschichte

1935 wurde ich in Schlesien geboren. Mit meinen vier Geschwistern verlebte ich auf dem Bauernhof meiner Eltern eine schöne Kindheit.
1945 flüchteten wir vor den Russen. Mit Pferd und Planwagen ging es Richtung Tschechei. Die Straßen waren von Pferdefuhrwerken verstopft. Einmal wurden wir von Tieffliegern beschossen, aber keiner von uns wurde getroffen. Nach 2 Tagen kamen wir in Trautenau, dem heutigen Trutnov, im Riesengebirge an. Hier hatten uns die Russen eingeholt. Am nächsten Tag mussten wir umkehren und den Heimweg zurück antreten. Die Großeltern, die Zuhause geblieben waren und das Vieh versorgt hatten, freuten sich aber sehr, dass wir wieder da waren.
Im Sommer 1945 wurde dann eine Familie aus Polen, die unseren Hof übernehmen sollte, bei uns einquartiert. Nach einem Jahr mussten die deutschstämmigen Bewohner das Land verlassen. Jeder durfte mitnehmen was er tragen konnte. Mit 30 Personen und dem Gepäck ging es in einem Viehwaggon gen Westen. In Helmstedt wurden wir erstmal entlaust. Dann ging es in Personenwagen weiter bis zu unserem Ziel, Altenbrak im Harz. Auf dem Markplatz wurden mehrere Familien abgesetzt und den einzelnen Quartieren zugeteilt. Alle waren weg, nur wir fünf Kinder mit unseren Eltern standen noch da. Uns wollte keiner. Schließlich erbarmte sich eine Gastwirtsfrau und stellte uns ihren Saal im Gasthaus zur Verfügung, den wir dann für die nächsten Wochen und Monate unser zuhause nannten.

G R O ß D R U C K:

Kennen Sie Bewohner, denen die Schrift zu klein ist? Sprechen Sie sie an. Die „Kiek mol rin“ ist an der Rezeption auch im Großdruck erhältlich!

Jahreslosung 2026

"Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Offenbarung 21,5

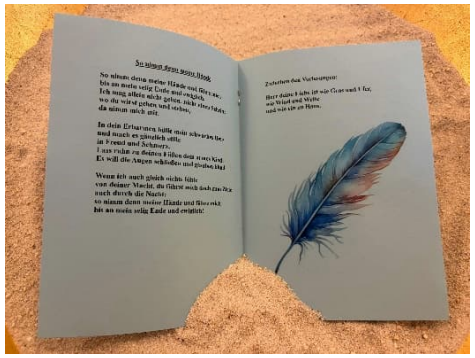
Der Satz "Siehe, ich mache alles neu!" ist die Jahreslosung 2026 und stammt aus der biblischen Offenbarung des Johannes. In der Auslegung bedeutet dies, dass Gott am Ende der Zeit einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen wird, in der Leid, Tod und Sünde überwunden sind. Es ist sowohl eine Verheißung für die Zukunft als auch eine Einladung, die Hoffnung auf Erneuerung in der Gegenwart zu erfahren.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Es ist schon Tradition, dass wir am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag unseren Gedenkgottesdienst abhalten. Gestaltet wird dieser Tag von den Mitarbeitenden der Stiftung Haus Zuflucht. Dieses Jahr war Frau Antje Ernst federführend für den Ablauf des Gottesdienstes zuständig. Pastor Struckmann und Organistin Frau Hevendehl begleiteten den Gottesdienst.

Unser Festsaal war voll. Die eingeladenen Angehörigen freuten sich, nochmals in die Stiftung zu kommen, um ihrem Lieblingsmenschen zu gedenken. Für jeden verstorbenen Bewohner wurde eine Kerze angezündet. Gemeinsam denken wir an einen Menschen, dessen Lebensweg uns berührt hat.

Möge die Erinnerung uns tragen. Und möge der Glaube uns stärken, dass Liebe stärker ist als der Tod und weiterwirkt. Jeder Gottesdienstbesucher bekam ein Gedicht mit einer Feder zum Gedenken mit nach Hause. Beim anschließenden Kaffeetrinken konnten noch die einen oder anderen Gedanken ausgetauscht werden.

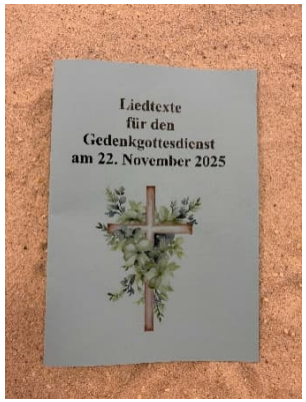


Federleicht

Leicht, ganz leicht. Eine Feder, die nicht fällt.
Schweben und steigen, Unsicherheit, was dich hält.
Entlastet, getragen, das Schwere bleibt zurück.
Das Ende ist mit der Krone geschmückt.

Leicht, ganz leicht. Und wir sehen uns wieder.
Hoffen und Glauben. Blick hinauf, nicht darnieder.
Unter Fittichen Schutz, unter Flügel Zuflucht.
Verloren, gefunden, von dem, der dich sucht.

Leicht, ganz leicht. Dass du deinen Fuß nicht stößt
auf den Händen der Engel getragen, erlöst.
Behütet führt dein Weg nun nach Haus,
wo du das, was du glaubst, wunderbar schaust.



100. Geburtstag in Haus Zuflucht

Noch im November feierte unsere Bewohnerin Frau Bomblat ihren 100. Geburtstag im Kreise ihrer Lieben, ihrer MitbewohnerInnen, der Mitarbeitenden und vieler Gratulanten mit Sekt, Häppchen und zahlreichen blumigen Grüßen.

Auch der Bürgermeister, Herr Karsten BROCKMANN, ließ es sich nicht nehmen, die Ehrenurkunde der Stadt Soltau persönlich zu überreichen!

Herzlichen Glückwunsch
und
von Herzen
ALLES GUTE
für SIE
Frau BOMBLAT !

Zum neuen Jahr

Will das Glück nach seinem Sinn
Dir was Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken.
Jede Gabe sei begrüßt,
Doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst,
Möge dir gelingen.

Wilhelm Busch (1832 - 1908), deutscher Zeichner, Maler und Schriftsteller

Vorstellungsrunde: Frederik DOIL

- Qualitätsmanagementbeauftragter -

Ich bin Frederik Doil, 38 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit dem 1. August 2025 arbeite ich als Qualitätsmanagementbeauftragter in der Stiftung Haus Zuflucht.
Doch ganz neu bin ich im Verbund nicht. Bereits 2018 war ich als Pflegefachkraft im Haus Kirchberg tätig und ab 2020 übernahm ich dort sowie im Wasserschlösschen die Rolle des Qualitätsmanagementbeauftragten.
Meine Kernaufgaben sind die Prüfung der Pflegedokumentation sowie die Begleitung und Beratung der Mitarbeitenden in ihren Arbeits-prozessen. Es geht mir um Sicherheit, Klarheit und Vertrauen, sowohl für die Pflegekräfte als auch für die Bewohnerinnen und Bewohner.
Was mir an der Stiftung Haus Zuflucht besonders gefällt, ist die Atmosphäre. In den ersten Tagen spürte ich die Wärme und Herzlichkeit, die über formale Strukturen hinausgeht. Hier sorgt sich jeder um jeden, man hilft sich gegenseitig, man hört einander zu und unterstützt sich, fachlich wie menschlich. Dieses familiäre Umfeld ist kein bloßes Schlagwort, sondern gelebte Praxis. Ein Ort, an dem Vertrauen wächst und Qualität mehr bedeutet als eine Zahl in einem Bericht.
Für mich ist die Stiftung Haus Zuflucht mehr als ein Arbeitsplatz, sie ist ein Zuhause und das nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch für die Mitarbeitenden. Die Offenheit, der Respekt und die klare Wertebasis geben mir Sicherheit, jeden Tag mein Bestes geben zu können. So arbeite ich daran, Prozesse zu optimieren, Qualität sicherzustellen und gemeinsam mit dem Team die bestmögliche Lebensqualität für alle zu ermöglichen.
So möchte ich nicht nur meine persönliche Geschichte erzählen, sondern zeigen, dass in der Stiftung Haus Zuflucht Profession, Menschlichkeit und Gemeinschaft Hand in Hand gehen. Hier gehöre ich zu einer großen, fürsorglichen Familie, die gemeinsam dafür sorgt, dass das Leben würdevoll, sicher und menschlich bleibt.
Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Freude beim Lesen der Zeitung. Mögen die Seiten Ihnen interessante Einblicke, inspirierende Geschichten und ein wenig Leichtigkeit schenken. Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie fröhlich und genießen Sie jeden Augenblick.

Frederik Doil

Unsere Apfelbaum-Challenge aus Oktober

Schritt 1

Mitten in den Vorbereitungen zu unserer 46. Fest- und Urlaubswoche ereilte uns die ehrenvolle Aufgabe, an einer Apfelbaum-Challenge in der Region teilzunehmen. Diese Aufforderung kam auch gleich in doppelter Ausführung! Einmal vom benachbarten Seniorenheim und via Facebook im Netz. Es gab also kein Entrinnen mehr! Kurzerhand wurde ein Apfelbaum geordert, geliefert und an einem Dienstag Vormittag fristgerecht an einem schönen Plätzchen vor dem Gartenhaus eingepflanzt.
Die Challenge wurde dann von uns umgehend an eine andere Einrichtung weitergegeben, und so wurden diesen Herbst viele Apfelbäume spontan und ziemlich ungeplant gesetzt!
Wir werden ihn sorgfältig hegen und pflegen damit er uns bald mit leckeren Früchten beschenkt!

Schritt 2

Schritt 1: Loch buddeln, das übernahm Herr Gather persönlich.
Schritt 2: Baum setzen, übernahm Herr Dieckmann persönlich.
Schritt 3: Baum einpflanzen, hier Herr Röders persönlich.
Schritt 4: Baum begießen - für alle!

Schritt 3

Schritt 4

Mozart „satt“

An einem Sonntag im vergangenen November haben einige BewohnerInnen des Hauses Zuflucht das Konzert der Stadtkantorei in der Johanniskirche hier in Soltau besucht. Es gab ausschließlich Werke für Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus MOZART zu hören. Zu Beginn präsentierte sich das Orchester allein mit einer Sinfonie und musizierte unter der Leitung des neuen Kantors Manuel Behre schwungvoll vom *piano* bis zum *forte*. Ebenso engagiert sang der Chor.

Besonders im Hauptwerk „Vesperae solennes de Confessore“ (Feierliche Vesper eines Bekenners) sowie auch in den anderen Stücken folgten die Sänger und Sängerinnen dem Dirigat des Kantors in allen Nuancen.

Es war ein Genuss, zuzuhören! Eine Bewohnerin

Sinfonietta Concertante

Im Spätherbst 2025 war wieder einmal das Streicherensemble „**Sinfonietta Concertante**“ zu Gast im Haus Zuflucht und gestaltete einen Abend mit klassischer Musik. Es kamen vorwiegend für uns bekannte Komponisten „zu Wort“. Vom Barock bis zur Moderne war alles vertreten. In lockerer Art und Weise führte *Herr Gärtner* (Geige) uns durch das Programm und gab zu den einzelnen Werken informative Erläuterungen. Im Mittelteil spielte *Ulrich Bodmann* einige südamerikanische Solostücke für Geige, unterstützt von der Pianistin *Ute Bachert* am Klavier. Hier fanden der bekannte Tango „La Cumparsita“ und die Samba “Tico-tico no fuba“ besondere Aufmerksamkeit. So mancher im Auditorium wippte dabei mehr oder weniger heimlich mit.

Die Stunde der Kammermusik verging wie im Flug und endete mit der Zugabe „Der Mond ist aufgegangen“. Hoffentlich gibt es im kommenden Jahr einen weiteren Abend mit der „Sinfonietta Concertante“! Eine Gasthörerin

Nachklapp zur 46. Fest- und Urlaubswoche:

Ein Stück Urlaub im Herbst – Teneriffa-Abend in der Stiftung Haus Zuflucht

Am 04.11.2025 verwandelte sich der Wintergarten für einen Abend in eine kleine Ferieninsel. Unter dem Motto „**Teneriffa – Sonne, Meer und Lebensfreude**“ gestalteten Frau Grulke und Frau Ernst (u.r.) im Rahmen der Urlaubswoche eine besondere Veranstaltung, die den Bewohnerinnen und Bewohnern ein Gefühl von Urlaub vermittelte.

Die Idee entstand aus der zehntägigen Reise nach Teneriffa. Mit vielen Fotos, kleinen Geschichten und persönlichen Eindrücken nahmen sie Ihr Publikum mit auf eine gedankliche Reise über die größte Kanaren-Insel. Die Bewohnerinnen und Bewohner lauschten aufmerksam den Erzählungen über beeindruckende Vulkanlandschaften, charmante Küstenorte und die typisch kanarische Lebensart.

Um die Atmosphäre der Insel aufleben zu lassen, wurde der Abend kulinarisch untermalt: frische Cocktails wie Mojito und Pina Colada sorgten für kulinarisches Flair, während feines Fingerfood den Geschmack des Südens brachte. Viele zeigten sich begeistert über das außergewöhnliche Angebot und ließen sich die exotischen Getränke schmecken.

Der Teneriffa-Abend stieß auf große Resonanz. Es wurde viel gelacht, erinnert und erzählt – einige Bewohner berichteten sogar von eigenen Reisen auf die Kanaren. Die Mischung aus persönlichen Eindrücken, lebendigen Erzählungen und einem Hauch von Urlaub tat spürbar gut und brachte Wärme in den herbstlichen Alltag.

Der Abend war ein voller Erfolg und zeigte einmal mehr, wie wertvoll solche besonderen Momente für die Gemeinschaft im Pflegeheim sind. Mit viel Herz und Engagement gelang es, ein kleines Stück Urlaub zu den Bewohnern zu bringen – und die Freude darüber war in vielen Gesichtern zu sehen.

Weihnachtsmarkt

Dekorative Mini-Weihnachtsbäume

Die Weihnachtsbude mit Glühweinausschank

Rückblick auf Donnerstag, den 11.12.2025
Es war wieder ein schönes weihnachtliches Beisammensein mit BewohnerInnen, Mitarbeitenden, Angehörigen, Gästen und Freunden.

Bastelarbeiten, Weihnachtsartikel, Häkelarbeiten, Holzartikel, Bilder, Liköre, Weihnachtssterne, Gestecke, Waffeln, Marmelade, Kekse, Mandeln und eine Weihnachtsbude mit Leckereien und Glühwein sorgten für die Weihnachtsstimmung. Zum Abschluss gab es ein Adventssingen, das von Herrn MATTHIAS musikalisch geleitet wurde.
Allen ein herzliches Danke schön, die zum Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben.

Häkel-Kunst-Objekte

Gebrannte Mandeln, genau abgewogen

Holz-Kunst-Objekte

Gestecktes

Gebasteltes

Gehäkeltes

Genähtes